

Nr. **XIX. GP.-NR**
1870 /J
1995 -07- 17

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend das vermehrte Einsickern rechtsextremer Drogendealer in die Drogenszene

Seit mehreren Monaten wird wiederholt von AugenzeugInnen berichtet, daß sich unter die sogenannte Drogenszene auf dem Wiener Karlsplatz auch Waffenhändler mischen. Faustfeuerwaffen werden hier ganz offen gehandelt; AugenzeugInnen berichten auch von Rucksäcken mit Waffenteilen und Handgranaten. Auch vom Handel mit NS-Uniformteilen wird berichtet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Sind solche oder ähnliche Vorfälle der Polizei bzw. Ihrem Ministerium berichtet worden?
2. Welche Hinweise auf Zusammenhänge zwischen Drogen- und Waffenhandel gibt es Ihren Erkenntnissen zufolge?
3. Handelt es sich bei den beschriebenen Vorfällen Ihrer Meinung nach um Beschaffungskriminalität oder um organisiertes Verbrechen?
4. Deutet der Verkauf von NS-Versatzstücken im Zusammenhang mit Waffen und Drogen Ihrer Meinung nach auf eine Verquickung der Drogengroßhändler mit Rechtsextremen hin?
5. Würden Sie in der Entkriminalisierung Drogenkranker eine Möglichkeit zur Zurückdrängung des illegalen Waffenhandels sehen?